

L00826 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 23. 7. 1898

,BAD GASTEIN 23. 7. 98

Mein lieber Hugo, ich riskir noch ein paar Zeilen nach CZORTKÓW – Sie wiffen schon, dſſ ich bei Ihren Eltern war, die von viel Herzlichkeit gegen mich waren. Ich hab mich fehr gefreut. Die Sp. Mädeln haben mich herumgeführt und 5 „mir“ die Stätten gezeigt, wo Sie gedichtet haben – es war nur wenig Zeit, die WEILGUNISche TABLE D'HÔTE drohte – und so kam eine rührende Haft über die Geschöpfe. Es ift was hübsches um diese kleinen Unsterblichkeiten – über die großen werden wir nicht so gemütlich plaudern können; fürcht ich; es wird zu spät fein. –

10 Herrliches Wetter hab ich überall; hier ganz besonders. Montag fahr ich nach Salzburg. Warten Sie ,jedenfalls eine neue Nachricht ab, bevor Sie mir schreiben. Auf Richard scheints werden wir verzichten müssen – doch Sie „allein“ werden ihn später haben, geht aus einem eiligen Brief von ihm hervor. –

Gearbeitet hab ich nichts; doch ift trotz allem, was bedrückt, eine gewisse Fülle in 15 mir, ja fogar die Neigung diefer Fülle, sich zu ,ordnen.

Ich hoffe Sie können mir bald fagen, wie es Ihnen „oder vielmehr“ dſſ es Ihnen besser geht. Was werden Sie schreiben. In mir ift der Streit zwischen dem Stück und dem Roman noch nicht entschieden.

Leben Sie wohl – ich fende den Brief doch lieber nach Mödling; möge er Sie heiter 20 u. herzlich begrüßen.

Ihr

Arthur.

⑨ FDH, Hs-30885,72.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1284 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 107.